

„Es muß ein sehr hübscher Tanz sein,“ sagte Alice ängstlich.

„Möchtest du eine kleine Probe sehen?“ fragte die falsche Schildkröte.

„Sehr gern,“ sagte Alice.

„Komm, laß uns die erste Figur versuchen!“ sagte die falsche Schildkröte zum Greifen. „Wir können es ohne Hummer, glaube ich. Wer soll singen?“

„Oh, singe du!“ sagte der Greif. „Ich habe die Worte vergessen.“

So singen sie denn an, feierlich im Kreise um Alice zu tanzen; zuweilen traten sie ihr auf die Füße, wenn sie ihr zu nahe kamen; die falsche Schildkröte sang dazu, sehr langsam und traurig, Folgendes: —

Zu der Schnecke sprach ein Weißfisch: „Kannst du denn nicht schneller gehn?“

Siehst du denn nicht die Schildkröten und die Hummer alle stehn? Hinter uns da kommt ein Meerschwein, und es tritt mir auf den Schwanz;

Und sie warten an dem Strande, daß wir kommen zu dem Tanz. Willst du denn nicht, willst du denn nicht, willst du kommen zu dem Tanz?

Willst du denn nicht, willst du denn nicht, willst du kommen zu dem Tanz?“

„Nein, du kannst es nicht ermessen, wie so herrlich es wird sein,

Nehmen sie uns mit den Hummern, werfen uns in's Meer hinein!“

Doch die Schnecke thät nicht trauen. „Das gefällt mir doch nicht ganz!

Biel zu weit, zu weit! ich danke — gehe nicht mit euch zum Tanz!

Nein, ich kann, ich mag, ich will nicht, kann nicht kommen zu dem Tanz!

Nein, ich kann, ich mag, ich will nicht, mag nicht kommen zu dem Tanz!“

Und der Weißfisch sprach dagegen: „s kommt ja nicht drauf an, wie weit!

Ist doch wohl ein andres Ufer, drüben auf der andern Seit! Und noch viele schöne Klüften giebt es außer Engelland's; Nur nicht blöde, liebe Schnecke, komm' geschwind mit mir zum Tanz!

Willst du denn nicht, willst du denn nicht, willst du kommen zu dem Tanz?

Willst du denn nicht, willst du denn nicht, willst nicht kommen zu dem Tanz?“

„Danke sehr, es ist sehr, sehr interessant, diesem Tanze zuzusehen,“ sagte Alice, obgleich sie sich freute,

